

# Wochenplan Pfarre Walding

## 21. bis 28. Juli 2024

---

**So | 21.07. | 16. Sonntag im Jahreskreis – Christophorus-Sonntag**

9:00 Pfarrgottesdienst – Eucharistiefeier (Pfarrkirche) mit anschließender Fahrzeugsegnung *Christophorus-Sammlung*  
*Fr. Maria Füreder für † Gatten zum Sterbetag*  
*Fam. Schramm für † Eltern und Großeltern*  
Im Anschluss Agape im Pfarrheim

---

---

---

**Sa | 27.07. | Samstag der 16. Woche im Jahreskreis**

17:30 Gottesdienst (Bezirksseniorenhaus)

---

**So | 28.07. | 17. Sonntag im Jahreskreis**

9:00 Pfarrgottesdienst – Wortgottesfeier (Pfarrkirche)  
11:00 Taufe Alina Ammerstorfer

---

### Hinweise

---

Kommende Woche ist das Pfarrbüro am Donnerstag wegen Urlaubs geschlossen. Nächste Kanzleistunden: Dienstag, 30.7.2024, und Donnerstag, 1.8.2024.

---

Am Freitag, 26. Juli 2024, beteiligt sich die Pfarre Walding am „Glockenläuten gegen den Hunger“. Es soll ein weithin hörbares Signal gegen den Hunger in der Welt setzen. Daher werden zur Sterbestunde Jesu um 15 Uhr für fünf Minuten die Kirchenglocken läuten. Im August kann dann für die Augustsammlung der Caritas Auslandshilfe gespendet werden, für die sich Bischof Manfred Scheuer und Caritas-Direktor Franz Kehrer wünschen: „Gott möge die Ohren und die Herzen der Menschen öffnen.“

---

Acht unserer Ministrant:innen fahren von 28. Juli bis 3. August 2024 nach Rom. Es wird ein großes Zusammentreffen mit circa 40.000 Ministrantinnen und Ministranten am Petersplatz geben – außerdem einen Gottesdienst mit Papst Franziskus und einen Oberösterreich-Gottesdienst. Wir wünschen den Wallfahrer:innen und ihren Begleiter:innen eine wunderbare Reise und sind gespannt auf Eure Erlebnisse!

---

## Wort zum Sonntag – Wort zum Evangelium

Vertrauen in Gott und die Menschen zu haben hat sich ausgezahlt: Die Jünger kommen begeistert heim und erzählen von ihren Erlebnissen. Nach so einer intensiven Zeit des Daseins für andere braucht es nun eine Zeit der Stille und des Ausruhens. Auf also an einen einsamen Ort.

Doch da hat Jesus nicht mit den Leuten gerechnet. Sie verfolgen ihn und die Jünger. So groß ist die Neugier, die Bedürftigkeit nach Heilung, die Sehnsucht nach seinen Worten und Taten. Doch warum sagt Jesus im Blick auf die Jünger nicht: „Liebe Leute, wir brauchen jetzt mal etwas Ruhe. Wir sind morgen wieder für euch da.“

„Er hatte Mitleid mit ihnen“: Ihn treibt die Sorge um die Menschen an; seine Liebe zu ihnen. Er hatte ihnen etwas zu geben, das ihr Leben grundlegend zum Guten wandeln konnte. Zum Leben in einer Beziehung mit dem Vater wollte er sie führen – wie ein Hirt, der seine Schafe auf grüne, saftige Auen führt. Wusste Jesus, dass ihm nicht viel Zeit blieb und er jede Minute nutzen musste? Wie hat er diese Intensität des Lebens und Wirkens durchgehalten? Auch wenn ich hier und da den Anderen und seine Bedürfnisse vor meine eigenen stellen kann – auf Dauer geht das doch nicht gut? Oder doch? Konnte er auch inmitten der Menschen Kraft schöpfen?

Viele Fragen, keine Antworten – vielleicht weil es keine allgemeingültigen Antworten gibt. Unser Leben vollzieht sich zwischen den Polen Aktivität und Ruhe; dem „für die Anderen da sein“ und dem „bei mir sein“. Was hilft, um nicht in einem Extrem gefangen zu sein und zu bleiben? Das Dreifachgebot der Liebe: Gott, den Nächsten und mich selbst lieben.

*Kommentar von Claudia Hubert (Mitglied der Fokolar-Bewegung und Fachreferentin in der Diözese Innsbruck)*

Quelle: <https://www.kirchenzeitung.at/site/home/sonntag/database/337.html> (18.7.2024)